

HEPPENHEIM 10. Februar 2011 | zet |

## Steilvorlage für die Fastnacht

**Bottschloren: Heppenheim's Obernarren vergeben Orden an die fünf Kandidaten für die Bürgermeisterwahl**

HEPPENHEIM *Fünf Kandidaten für das Bürgermeisteramt in Heppenheim, Wahlkampf mitten in der Fastnachtskampagne: Für Karnevalisten ist das der Stoff, aus dem Büttenreden ...*

Fünf Kandidaten für das Bürgermeisteramt in Heppenheim, Wahlkampf mitten in der Fastnachtskampagne: Für Karnevalisten ist das der Stoff, aus dem Büttenreden werden oder sogar die Mottoideen der großen Veranstaltungen. „Bottschlorum rührt die Wahlsupp rum, blouß aaner lacht, vier gugge dumm“, titelt die renommierte Fasnachtsgesellschaft Bottschlorum in diesem Jahr über ihren beiden Prunk- und Fremdensitzungen. Im Vorfeld sind nun die unfreiwilligen Hauptdarsteller geadelt worden: Die Bürgermeisterkandidaten



| Q |

Ideenlieferanten: Heppenheim's Fasnachtsgesellschaft Bottschlorum hat den fünf Bürgermeisterkandidaten am Dienstag ihren Orden verliehen – in närrischer Vorfreude auf die kommenden Büttenreden, in denen Gerhard Herbert, Rainer Burelbach, Christopher Hörst, Gerhard Kasper und Peter Janßen eine wichtige Rolle spielen werden. Foto: Karl-Heinz Köppner

Gerhard Herbert (SPD, amtierender Bürgermeister), Rainer Burelbach (CDU) sowie die unabhängigen Kandidaten Peter Janßen, Gerhard Kasper und Christopher Hörst bekamen in dieser Woche feierlich den schmucken Orden der Fasnachtsgesellschaft umgehängt.

Der Ort war passend gewählt: Der große Sitzungssaal im Heppheimer Rathaus. Die närrische Ehrung war Teil der traditionellen Ordensverleihung der Bottschloren für die Mitglieder des Ordenskapitels, jenem Kreis von Herrschaften, die in besonderem Maße die Fasnachtsgesellschaft fördern.

Der amtierende Bürgermeister und als solcher Hausherr im Rathaus, Gerhard Herbert, zeigte keine Berührungängste mit Fastnachtern und Mitbewerbern. Gut gelaunt begrüßte er die Gäste, wobei er der Veranstaltung in ungewöhnlichem Kreise symbolisch applaudierte, als er sagte „Ich finde die Idee gut“. Zudem kommentierte er den Wahlkampf um den Chefsessel im Rathaus humorvoll: „Es ist ja fast wie ein Run auf die Bürgermeisterstelle.“

Bottschlorumvorsitzender Hubert Rauskolb war erfreut über das Zustandekommen der illustren Runde. Entsprechend herzlich fiel seine Begrüßung aus. Ein Dank an die Bürgermeisterkandidaten als Ideengeber, ein Dank aber auch an die Mitglieder des Ordenskapitels für die Treue zum Verein. Gleichzeitig lieferte Rauskolb eine Zwischenbilanz der Kampagne: Der Start im November, bestens gelungen, Hedwig Vock, eine Aktive aus den Reihen des Bottschlorum, Schirmfrau der Straßenfastnacht, gut laufender Kartenvorverkauf für die Sitzungen am 4. und 5. März - der Vorsitzende ist rundum zufrieden.

Ein Helau auf die Fastnacht, auf Heppenheim und auf den Bottschlorum klang durch den Sitzungssaal. Am raumfüllenden Tisch, an dem gewöhnlich Politiker sitzen und das Stadtgeschehen lenken, plauderten die Fastnachter und ihre Gäste fröhlich. Junge Damen aus dem Ballett schmückten die Runde mit Chic und Charme, und Sitzungspräsident Wolfgang Blanck stellte den Bottschlorumorden 2011 vor. In Anspielung auf das Gasthaus Kupferkessel, in dem die Prunksitzungen der Fasnachtsgesellschaft über die Bühne gehen, erklärte er in Versen: „Und so sieht unser Orden aus, fünf Kandidaten gucken zum Kupferkessel raus.“

Mit Narrenkappe sind sie dargestellt, weil ja der Wahlkampf hauptsächlich in die Fastnacht fällt“ Der Orden, hatte er zuvor betont, ist ein Gemeinschaftswerk, an dem Hubert Rauskolb und die beiden Vollblutfastnachter Hermann Friedrich und Siegmund Mendyk maßgeblich mitgearbeitet haben.

Zugleich warb Blanck, der sich später in einem höchst unterhaltsamen Vortrag des Themas Orden im Allgemeinen annahm, bei den Bürgermeisterkandidaten um Unterstützung, die den Wahlkampf überdauert: „Egal wer Chef wird, ein neuer oder es bleibt beim alten, vergessen Sie

nie, das Kulturgut Hepprumer Fastnacht zu erhalten.“ Auch der Präsident würdigte die fünf als Ideenlieferanten. Was so fürs Motto gilt, dürfte aber auch für die Sitzungen gelten: „Die Bürgermeisterkandidaten legen den Ball uns vor, für uns ein Elfmeter mit garantiertem Tor“, interpretierte Blanck die Ausgangslage sportlich.

Welche Steilvorlagen von den Kandidaten kommen, zeigte Hedwig Vock mit einem närrischen Kurzvortrag: „De Richard Geer, de Kluuhnis-Schorsch, ach was sinn des scheene Borsch, doch näwe denne Kandidate säihn die zwaa unbenumme aus wie vom Altersheim entsprunge.“ Lachend verfolgten die fünf Angesprochenen den Beitrag, wohl ahnend was sie in den nächsten Wochen erwartet.